

gelegentliches Spritzen erforderlich. Für neu eingetragene Raupen verwendet man möglichst ein neues Glas. Im Juni schlüpfen die hübschen kleinen Falter. Da die meisten Sesiiden Nachttiere sind, können frisch geschlüpfte Falter ruhig bis zum Nachmittag im Zuchtglas bleiben und werden dann möglichst einzeln abgetötet, weil die Flügelschuppen sehr empfindlich sind. Vor dem Nadeln und Spannen empfiehlt es sich, die Tiere mindestens 1/2 Tag unter die Weichglocke zu geben, damit die Beine zum Spannen gelenkig<sup>werden</sup> und vorgerichtet werden können. Parasiten habe ich bei meinen vielen Zuchten von *vespiformis* noch nie erhalten.

Anschrift des Verfassers:

Hermann Kaufmann  
708 Aalen (Württ.)  
Gmünder Str. 86

Neues von der Ostalb

=====

Raupen von Chrysoptera (*Plusia*) *c-aureum*.

=====

Von Hermann Kaufmann, Aalen

Als ich am 18.V.1966 die Suche nach Raupen von *Plusia variabilis* an *Aconitum lycoctonum* (gelber oder Wolfseisenhut) ergebnislos abgebrochen hatte, erinnerte ich mich, daß ich einem Jungsammler einige Raupen vom kleinen Eisvogel (*Limenitis camilla* = *sibylla* L.) mitbringen sollte und suchte nun intensiv an *Lonicera* nach diesen Raupen. Da entdeckte ich eine Raupe an einer zwischen den Zweigen eines *Lonicera*strauches herauswachsenden Wiesenraute (*Thalictrum aquilegifolium*) an der Unterseite eines Blattes. Bei näherem Nachsehen entdeckte ich noch weitere 6 Raupen an dieser Pflanze. Ich erkannte sofort,

daß es sich um eine Plusienraupe handelte, die ich noch nie gesehen hatte (Plusienraupen haben alle nur 12 Beine). Nun waren mir die sibylla-Raupen nicht mehr so wichtig. An einigen in der Nähe stehenden weiteren Wiesenrauten fand ich weitere 20 Raupen. Alle von Raupen besetzten Pflanzen standen im Schatten in einer düsteren Schlucht. Ich begab mich nun an 2 andere mir bekannte Standorte der Wiesenraute, die beide etwa 500 m vom 1. Standort entfernt sind, fand aber an diesen keine Raupen mehr.

Zu Hause stellte ich fest, daß ich Raupen von (*Plusia*) *c-aureum* gefunden hatte und diese meines Wissens und nach der "Lep. Fauna von Württ." lfd.Nr. 685 bisher noch nie in Württ. gefunden worden sind. Über Funde des Falters sind in der "Fauna von Württ." nur angeführt: Stuttgart Berg 1909, Ravensburg 17.7.1935 und Bronnen 8.8.1932. Diese Art scheint also bei uns recht selten zu sein.

Über die Verbreitung der Pflanze sind mir leider nur die Angaben aus der "Exkursionsflora der Universität Tübingen" (Adolf Mayer) bekannt, die besagen, daß *Thalictrum aquilegifolium* ein zusammenhängendes Verbreitungsgebiet im Donautal zwischen Immendingen bis Sigmaringen hat und sonst auf Zoller - Reutlinger - Uracheralb usw. vorkommt. Auf der Ostalb ist die Pflanze jedenfalls selten. Die Schmetterlingsfunde von Ravensburg und Bronnen (Biberach) lassen m.A. darauf schliessen, daß die Raupen auch an Akelei zu finden sein werden. Mein Suchen an Akelei, die hier häufig ist, blieb ergebnislos.

Die Abbildung der Raupe (Spuler Band IV, Tafel 35, 2a) entspricht einer Raupe vor der letzten Häutung; im letzten Kleid sind die Raupen kontrastreicher gezeichnet, dunkler, saftiggrün, die beiden hinteren Segmente sind fast vollständig weiß.

Heute am 29.5.1966 haben sich die ersten Raupen zwischen Blättern eingesponnen. Hoffentlich sind die *c-aureum* Raupen nicht so parasitenreich wie ihre Verwandten *Plusia variabilis*! - Über den Erfolg der Zucht werde ich später berichten.

Verfasser: Hermann Kaufmann, 708 Aalen, Gmünder Str.86



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [1\\_1966](#)

Autor(en)/Author(s): Kaufmann Hermann

Artikel/Article: [Neues von der Ostalb Raupen von Chrysoptera \(Pulsia\) c-aureum 45-46](#)